

Antrag

Fraktion der FDP

Hannover, den 05.05.2015

Zukunftsweisende Anbindungen des gesamten Harzes länderübergreifend voranbringen!

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Der gesamte Harz entwickelt sich in vielen Bereichen zunehmend positiv, und die politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich Handelnden werden sich der Chancen und Potenziale, die der Harz bietet, immer bewusster. Jüngst haben zehn Skigebiete die „Skiwelt Harz“ gegründet, und nach den Großinvestitionen am Torfhaus und am Wurmberg folgt die nächste Großinvestition voraussichtlich in Thale. Im Bereich der Wirtschaft haben sich Verbände, Unternehmen und Kommunen zu einem „Wirtschaftskreis Harz“ gebündelt, um die Region weiterzuentwickeln. Folgerichtig haben sich jetzt länderübergreifend Kommunen und Landkreise aus dem Harzgebiet mit der Forderung eines vierspurigen Straßenrings an die drei betroffenen Landesregierungen gewandt. Konkret fordern sie den vierspurigen Weiterbau der B 243 zwischen Bad Sachsa und Nordhausen, den vierspurigen Lückenschluss der B 6 zwischen Goslar und Salzgitter, die Nordverlängerung der A 71 von Sangerhausen zur A 14 sowie den mehrspurigen Ausbau der B 82 zwischen der A-7-Anschlussstelle Rhüden und Langelsheim. Die Industrie- und Handelskammer Braunschweig und auch Wirtschaftsminister Lies haben diese pragmatische und weitblickende Initiative bereits begrüßt.

Der Landtag bittet deshalb die Landesregierung,

1. die Forderungen der Kommunen und der Landkreise aus dem Harz in die Verkehrspolitik des Landes zu übernehmen,
2. sich hierüber mit den Landesregierungen von Sachsen-Anhalt und Thüringen ins Einvernehmen zu setzen und
3. gegenüber dem Bund geschlossen für die zeitnahe Priorisierung und Realisierung einzutreten.

Begründung

Es sei das richtige Signal zur richtigen Zeit, so beurteilt Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) den Vorstoß der Harz-Kommunen: „Wir müssen darauf achten, dass in einem Flächenland wie Niedersachsen alle Regionen vernünftig angebunden sind, und genau das wird in dem Papier und den Zielvorstellungen deutlich.“

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Ausgegeben am 06.05.2015)